

# Ergebnisprotokoll

Anlass der Besprechung

Spartenleiterversammlung der Sparte SCHACH vom 28. April 2006  
Anwesend : 21 Vertreter von 18 Betriebssportgemeinschaften sowie  
der 1. Sport-Referent Herr Barnes vom BSV Hamburg

Datum: Seite

18. Mai 2006 3

Protokollführer

Peter Rosendahl

Ifd. Nr.: ↓	Text des Ergebnisses	Termine, Beauftragte	Erledigungs- vermerk
TOP 4	<p><b><u>Anträge – Diskussion und Abstimmung - Fortsetzung</u></b>            Von Achim Kaliski erfolgt ein Gegenantrag:            Wenn eine Mannschaft zum 3. Mal eines der beiden ersten Bretter nicht besetzt hat, wird gem. Beschluss der Spartenleiterversammlung vom 11. April 2003 ein Punkt von der erreichten Mannschaftspunktsumme abgezogen und bei jedem weiteren Ausfall an diesen Brettern ein weiterer Punkt – maximal bis zur Höhe der erreichten Mannschaftspunkte. Nach der bisherigen Regelung waren Mannschaftskämpfe, die gänzlich kampfflos waren, davon unberücksichtigt geblieben.</p> <p>Achim Kaliski beantragte, dass die beiden Bretter des kampfflosen Mannschaftskampfes zu der Summe der kampfflosen Spiele an den ersten beiden Brettern hinzugezählt wird, sodass ein kampffloser Mannschaftskampf zu einem Abzug von Mannschaftspunkten führen kann.</p> <p><u>Sind die Anwesenden generell für eine Änderung?</u>  <b>Dafür: 15, dagegen: 2, Enthaltung: 1 .</b></p> <p><u>Abstimmung für den Antrag von Andreas Kalkowski:</u>  <b>Dafür: 3 .</b></p> <p><u>Abstimmung für den Gegen-Antrag von Achim Kaliski:</u>  <b>Dafür: 8 .</b>            Damit ist der Gegen-Antrag von Achim Kaliski angenommen.</p> <p><u>2.) Antrag von Gerhard Bissinger (SV Rapid):</u>  <b>„Turniergelder.</b>            Gerhard Bissinger beantragte, dass für das Einzel-Blitzturnier kein Startgeld mehr genommen werden sollte und stattdessen die Startgebühr der Mannschaftsmeisterschaft von bisher 5 € auf 7 € pro Mannschaft erhöht werden soll.“  <b>Dafür: 4, dagegen: 2, Enthaltung: 12 .</b>            Damit ist der Antrag angenommen. Ab der kommenden Saison werden 7 € pro Mannschaft bezahlt.</p> <p><u>3.) Antrag von Karl-Wilhelm Heitsch (Wirtschaftsbehörde):</u>  <b>„G-40-Spieler.</b>            Ein G-40-Spieler sollte nach 5 kompletten Spielzeiten wie ein normaler Gastspieler behandelt werden.“  <b>Dafür: 15, dagegen: 0, Enthaltung: 2 .</b>            Damit ist der Antrag angenommen.</p>		

# Ergebnisprotokoll

Anlass der Besprechung

Spartenleiterversammlung der Sparte SCHACH vom 28. April 2006  
Anwesend : 21 Vertreter von 18 Betriebssportgemeinschaften sowie  
der 1. Sport-Referent Herr Barnes vom BSV Hamburg

Datum: Seite

18. Mai 2006 3

Protokollführer

Peter Rosendahl

Ifd. Nr.: ↓	Text des Ergebnisses	Termine, Beauftragte	Erledigungs- vermerk
	<p><u>4.) Antrag von Gerhard Bissinger (SV Rapid):</u>  <b>„Spielberechtigung ab Brett 6.</b>                      Die Spielberechtigung für die 2. Mannschaft beginnt ab Brett 6 und dementsprechend weiter für folgende Mannschaften.“                      Dafür: 9, dagegen: 2, Enthaltung: 4 .                      Damit ist der Antrag angenommen.</p> <p><u>5.) Antrag von Karl-Wilhelm Heitsch (Wirtschaftsbehörde):</u>  <b>„Zeitüberschreitung.</b>                      Eine Zeitüberschreitung sollte nach der Uhr-Einstellung bei Turnierbeginn gewertet werden (Orientierung bei Zeitüberschreitung nach der eigenen Uhr-Einstellung bei Beginn) und nicht nach der offiziellen Spielbeginnzeit des Mannschaftskampfes.“                      Dafür: 1, dagegen: 15, Enthaltung: 1 .</p>		
TOP 4	<p><b><u>Anträge – Diskussion und Abstimmung - Fortsetzung</u></b>                      Damit ist der Antrag abgelehnt.                      Fazit: Es bleibt dabei, dass die Uhrzeit, die im Spielplan steht, maßgebend ist.</p>		
TOP 5	<p><b><u>Sonstiges</u></b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>DWZ</u>                      Wegen gesundheitlicher Probleme von Horst Markgraf gibt es z. Zt. keine DWZ. Sie werden nachgereicht. Termin ist allerdings noch nicht planbar. Es wurde der Wunsch geäußert, die Einreichung der Ranglisten zeitlich nach hinten zu schieben.</li> <li>2. <u>Spielverlegung</u>                      Was / wann ist eine Spielverlegung? – Dieses wird durch die <b>Spielordnung Schach</b> geregelt (z.B. betriebliche Gründe). Eine Vorverlegung ist immer möglich. Nach der Schlussrunde aber nicht!</li> <li>3. Newsletter                      Der Verband ist elektronisch gut präsentiert (z.B. 15x VMB). Die <b>BSV-Schachseite</b> beinhaltet u.a. neue Termine, Ausschreibungen, etc.</li> <li>4. <u>Mitgliederschwund</u>                      Die Entwicklung: Über 1.338 Pässe im Dez. 1989, dagegen 878 Pässe Ende 2005 (ca. 30 % weniger).                      Wir sind in einer Talsohle. – Gründe für diese negative Entwicklung gibt es viele. Z.B. haben Jugendliche weniger Freizeit, Internet-Schach, Altersstruktur, Vereinswerbung, etc.                      Barry Barnes verweist auf den „Tag des Betriebssportes“.                      Achim Kaliski: Probleme sind auch die Verlässlichkeit.</li> </ol>		

# Ergebnisprotokoll

Anlass der Besprechung

Spartenleiterversammlung der Sparte SCHACH vom 28. April 2006  
Anwesend : 21 Vertreter von 18 Betriebssportgemeinschaften sowie  
der 1. Sport-Referent Herr Barnes vom BSV Hamburg

Datum: Seite

18. Mai 2006 3

Protokollführer

Peter Rosendahl

	<p>5. <b>“Tag des Betriebssportes“.</b> Am Samstag, den 20. Mai 2006 stellen sich viele Sportsparten im und um den Hamburger Stadtpark vor. Es sollte Werbung in den Betrieben vorgenommen werden. Achim Kaliski: In diesem Jahr haben wir noch 63 Mannschaften. Was wird wenn wir unter 60 Mannschaften werden? Kleinere Gruppen? Kleinere Mannschaften?</p> <p>6. <u>Mannschafts-Blitzturnier</u> Bisher mit 4er-Mannschaften. Im nächsten Jahr vielleicht wieder mit 6er-Mannschaften.</p>		
--	---	--	--

Für die Richtigkeit:

(Protokollführer)

(Obmann  
bzw. Stellv.)